



Schwedische Kirche 
DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE

Gemeindeblatt

DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE • Nr. 3 • 2021
1. Juni bis 14. August

Umfrage Jubiläums-Mosaik

In diesem Jahr feiern wir 450 Jahre St. Gertruds Gemeinde. Viele von euch sind schon lange dabei, einige vielleicht noch neu. Wir möchten mit euch ein Mosaik zusammensetzen aus Erlebnissen, Anekdoten der letzten 70 Jahre Gemeindeleben. Habt ihr eine besondere Geschichte zu erzählen? Etwas besonderes erlebt, das ihr zum Mosaik der Geschichte der Gemeinde beitragen möchtet? Meldet euch!

Beiträge an: Lisa Guggomos,
elisabeth.guggomos@svenskakyrkan.se

Jahresabo Gemeindeblatt / Fördermitgliedschaft

6 Ausgaben/Jahr.
Inland: 200 SEK · Ausland: 30 €
Kontakt: st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Ein Ja kann gut und richtig sein,
noch wichtiger ein klares Nein.
Doch eins ist ebenso gewiss:
Notfalls hilft nur ein Kompromiss.

Christoph Hartlieb



Redaktion: Jörg Weissbach, Lisa Guggomos, Achim Klüppelberg, Meike Paschen, Ingemar Petermann
Layout: Lisa Guggomos
Herausgeber: Deutsche St. Gertruds Gemeinde
Kontakt: st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se
Titelfoto: Jörg Weissbach
Produktion: Ätta45, Järfälla, 2021
Nr. 3/2021 – 96. Jahrgang
Das Gemeindeblatt erscheint 6 Mal pro Jahr. Die nächste Ausgabe erscheint am 15. August 2021.

Aus dem Inhalt

Wahlhelfer gesucht!	8
Gründungsurkunde Deutsche Gemeinde	13
Eva Brunne om Pride och Svenska kyrkan	20
Kalendarium	21



SEITE 12



SEITE 10



SEITE 5



SEITE 11



SEITE 17

Björn Berg, © Bildmakarna Berg

Zum Geleit

Fürwahr, Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben und weben und sind wir.

*Apostelgeschichte 17,27
Monatsspruch für Juli in den Herrnhuter Losungen*

Nun ist er wieder unterwegs, der Apostel Paulus, auf seiner zweiten Missionsreise, die ihn von Jerusalem über die heutige Türkei bis nach Athen führt. Paulus, der Missionar, der daran zweifelt, ob er sich überhaupt Apostel nennen darf, nachdem er die Gemeinde Jesu Christi am Anfang verfolgt hat (1. Korinther 15,5). Ich bin es eigentlich nicht wert, sagt er von sich, aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und so ist er unermüdlich auf Wanderschaft, um Gemeinden zu gründen, zu unterstützen, als Zeltmacher zu arbeiten und den Auferstandenen zu predigen. Manchmal allein, oft mit Gefährten wie Barnabas, Silas oder Timotheus.

Doch nun, in der Weltstadt Athen, da läuft es nicht richtig. Die Stadt ist voll von Götterbildnissen, aber in der Konkurrenz der religiösen Anschauungen und dem synkretistischen Gemisch aller möglichen Glaubensformen nebeneinander kommt Paulus einfach nicht zum Zug. Deshalb stellt er sich mitten auf den Areopag, den zentralen Marktplatz, und hält eine Rede an das Volk: Ihr schreibt auf eure Göttersockel: dem unbekanntem Gotte. Aber Gott hat sich bekannt gemacht, er hat sich offenbart. Er, der Himmel und Erde gemacht hat, alle Schöpfung mit Leben füllt, er hat einen Namen bekommen und eine spürbare geistliche Gegenwart. Dieser Gott wohnt nicht in einem Tempel, von Menschenhänden gebaut. Er ist universal, aber auch personal. Nicht fern, sondern nah. Nicht abstrakt, sondern konkret. Im Wort der Schrift zu finden und in der Erfahrung des Heiligen Geistes. Er ist der Atem, von dem wir leben. Er ist die Liebe, aus der wir



FOTO: MANUEL FISCHER

geboren sind. Er ist die Umkehr und Veränderung, die uns aus unseren dunklen Gedanken erlöst. Euer Wissen allein nutzt nichts, wenn ihr eurer Liebe zu Gott nicht einen Namen gebt. Eine Gestalt. Eine Sprache. Ein Wort.

Paulus kann die zufällige Gemeinde auf dem Marktplatz nur sehr bedingt überzeugen. Skeptiker, Flanierende, eilige Großstadtmenschen, Händler, philosophische Intellektuelle. Vielen reicht der kurze Genuss oder die tägliche Routine.

Aber in seiner Gemeinde, aus deren Perspektive Lukas in der Apostelgeschichte berichtet, klingen die Worte nach. Der Mut, dass sich jemand in den öffentlichen Raum stellt und den Gott Jesu beim Namen nennt. Die Auferstehung ernst nimmt. Wir selber wagen es viel zu selten, von dem dreieinigen Gott zu sprechen. Zu der befreienden Kraft des Glaubens einzuladen. In der Stadt, auf den Marktplätzen, in der intellektuellen Auseinandersetzung, im öffentlichen Raum. „Sei du mein täglich Brot so wahr du lebst, du bist mein Atem wenn ich zu dir bete“, heißt es in einem Gesangbuchlied (Ich steh vor dir mit leeren Händen). In der Pandemie waren wir als Kirche erstaunlich still, an den Rand gedrängt, obwohl unsere Stimme,

unser Wort, unser Votum für das Zusammenleben in Not und Freude so dringend gebraucht wurde. Hängt es damit zusammen, dass es sich in einem städtischen säkulareren Umfeld oft so fremd und schambesetzt anfühlt, offen von Gott zu sprechen oder zu singen?

Gott ist nicht ferne von uns. Wir haben überall Hinweise: Sichtbare wie unsere Kirchtürme und Gottesdienste. Und unsichtbare wie unser Denken, Glauben und Gewissen. Doch Gott ist größer und lässt sich nicht innerhalb der Kirchenmauern oder Kirchenordnung einsperren. Deshalb gehen wir im Sommer wieder hinaus in den Kirchgarten, um dort Gott zu suchen und zu loben. Wir ziehen wieder in den wunderbaren Schöpfungssommer, um die Gegenwart Gottes zu spüren und zu erfahren. Er lebt und webt in jedem Wesen, denn sein Geist heiligt und bewohnt die belebte und unbelebte Natur. Gerade an diesem kritischen und umstrittenen Punkt überwindet der christuszentrierte Paulus seine eigenen engen Denkfiguren, ohne ein synkretistischer Religionsmystiker zu werden. Er fängt an, Brücken zu bauen, auch zu Menschen, denen dieser biblische Gott fremd ist. Wir wissen, dass Gott uns in vielen Sprachen ansprechen

und mit vielen Zeichen anrühren kann. Wir sind unterschiedliche Menschen und jede und jeder anders empfänglich für seine Gegenwart.

Bestimmt dürfen wir die Kirchen als heilige Orte nicht aufgeben, aber wir können sie öffnen. Gottes lebendigen Geist hineinlassen oder selber herausgehen. Kirche im Land werden. Kirche im Garten. Kirche bei den Menschen und allen Wesen. Gott macht sich uns bekannt, ist Licht und Liebe. Und von dem Ursprung und der Quelle allen Lebens kommen die Strahlen zu uns als Gegenwart Christi und bringen die Wärme des Heiligen Geistes, die uns lebendig macht.

Paulus kehrt zurück nach Jerusalem. Viele haben auf dem Marktplatz seine Rede schnell vergessen. Aber die Worte sind in der Bibel hängen und haften geblieben. Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben und weben und sind wir. So wünschen wir euch einen schönen Sommer mit dem Liebeslied von Evert Taube aus dem Schären-garten.

Trevlig sommar von eurer
St. Getrudsgemeinde!

Jörg Weissbach

Så skimrande var aldrig havet

Så skimrande var aldrig havet
Och stranden aldrig så befriande,
Fälten, ängarna och träden, aldrig så vackra
Och blommorna aldrig så ljuvligt doftande
Som när du gick vid min sida
Mot solnedgången, aftonen den underbara,
Då dina lockar dolde mig för världen,
Medan du dränkte alla mina sorger,
Älskling, i din första kyss.

Evert Taube



Illustration: Kajsa Nordenstrom, IKON

Erstklässler aufgepasst!

Liebes Schulkind, inzwischen besuchst du schon fast zwei Jahre die Schule – und du lernst Vieles: Schreiben, Rechnen und auch Lesen. Vielleicht hast du auch schon ein paar eigene Bücher mit Geschichten, die du selbst lesen kannst. Deshalb ist es an der Zeit, dass du auch von uns ein Buch bekommst: eine Lesebibel für Kinder!

Die Bibel ist ein besonderes Buch, in dem viele spannende Geschichten von Menschen stehen, die Erfahrungen mit

Gott und Jesus gemacht haben. Die Geschichten berichten von Begegnungen, Wundern und Gemeinschaft. In der Kinderbibel sind die Geschichten kurz gehalten mit vielen Bildern. Wir wünschen ganz viel Freude beim Entdecken!

Ihr möchtet eine Lesebibel erhalten? Dann meldet euch via Mail bei: Gemeindepädagogin Lisa Peters, lisa.peters@svenskakyrkan.de

Hejdå – meine Zeit in Stockholm geht zuende!



Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Familien, liebe Gemeinde,

im Sommer 2018 sind wir nach Stockholm gezogen – eigentlich nur für ein Jahr. Doch dann kam alles anders als gedacht: Ich bin in der St. Gertruds Gemeinde gelandet und aus einem wurden drei Jahre. Drei Jahre voller schöner Momente, drei Jahre mit wunderbaren Begegnungen, drei Jahre mit viel Zeit in der beeindruckenden

schwedischen Natur, aber auch drei Jahre mit Momenten der Sehnsucht nach der Heimat, Familie und Freunden.

Anfang 2019 kam ich als Elternzeitvertretung für Sandra in die Gemeinde und in diesem Gemeindeblatt verabschiede ich mich von euch. Wir gehen zurück nach Deutschland – natürlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Nach den Sommerfreizeiten Ende Juli ziehen wir nach Heidelberg und ich werde dort im Projektmanagement arbeiten. Das ist spannend und aufregend und manchmal auch etwas beängstigend. Inzwischen ist Stockholm unser zweites Zuhause geworden und auch die St. Gertruds Gemeinde ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Die Entscheidung zurückzuziehen ist uns nicht leichtgefallen und das Venedig des Nordens wird immer einen besonderen Stellenwert in unserem Leben haben – und vermutlich Lieblingsurlaubsziel sein!

Ich habe mich in der Gemeinde von Anfang an sehr wohl gefühlt und ihr habt mich herzlich aufgenommen, dafür danke ich euch sehr. Die vielen unterschiedlichen Angebote und Veranstaltungen in der Kinder- und Jugendarbeit haben es nie langweilig werden lassen. Dank des Engagements vieler Ehrenamtlicher und der

Zusammenarbeit im Team konnten wir tolle Projekte gestalten, Neues ausprobieren und natürlich Bewährtes beibehalten. Auch den Herausforderungen durch die Pandemie haben wir uns gemeinsam gestellt und neue (digitale) Wege gefunden.

Ich danke den Kolleg:innen für die gute Zusammenarbeit und den stetigen Austausch, ich danke den Engagierten für ihre Ideen, Zeit und Herzblut, ich danke den Eltern für ihr Vertrauen und die Unterstützung und natürlich den Kindern und Jugendlichen, die unser Gemeindeleben lebendig machen.

Für die Zukunft, die viele Veränderungen mit sich bringt, wünsche ich St. Gertrud alles Gute. „Sei stark und mutig! Hab keine Angst und verzweifle nicht. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.“ Mit diesen Worten, die Gott an Josua richtet, verabschiede ich mich von euch und packe sie auch in meinen Koffer. Seid behütet und lebt auch weiterhin die Gemeinschaft in der Deutschen St. Gertruds Gemeinde. Alles Gute, viel Kraft und gute Gedanken für den Umbau und die neuen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben.

*Auf Wiedersehen!
Eure Lisa und Lasse*



Verabschiedung von Lisa Peters

Tack och vi ses!

Nun gehst du also wirklich, Lisa, nach zweieinhalb gefüllten, runden und spannenden Jahren in unserer Gemeinde. Du bist einfach ins kalte Wasser gesprungen und hast sofort Kontakt bekommen mit Familien und Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Bewährtes hast du fortgeführt, wie die Familiengottesdienste zu Weihnachten und Ostern, die Übernachtungen mit Kindergruppen und Konfirmanden. Den Basar hast du mit Ehrenamtlichen versorgt und in den Club Top 20 neue Impulse gebracht. Du hast aber auch ganz eigene Akzente gesetzt wie die Jugendleiterkurse, wodurch ein Stamm von ehrenamtlichen Jugendlichen gewachsen ist. Unvergessen sind die Herausforderungen durch die Pandemie, wodurch die Sommerfreizeiten mit Kindern nach Nämdö oder mit Jugendlichen umgepolt werden mussten und das Online-Angebot der Kinderkirche entstanden ist. Ein ein-

drückliches Krippenspiel als Schattentheater mit Sternenhimmel und zuletzt an Weihnachten ein Weihnachtsspiel, das als Film nach Hause gesendet wurde. Die Pandemie hat auch in der Kinder- und Jugendarbeit ihre Spuren hinterlassen, aber du hast immer wieder neue Mittel und Wege gefunden, Angebote zu kreieren. Mit Zoom und Chat Konfirmanden ins Boot zu holen oder ein digitales Spielangebot für die Fishies (Fishermens friends) zu etablieren. Dein zupackender Tatendrang, dein fröhlicher Optimismus, dein aufmerksames Mitgehen mit den dir anvertrauten Menschen werden uns fehlen. Es war ein Geschenk, mit dir zusammen arbeiten zu dürfen und eine bereichernde Erfahrung. Dafür sei dir Dank gesagt. Wir wünschen dir mit Lasse einen guten neuen Anfang in deiner alten Heimat.

Damals hast du die Stelle als Vertretung für Sandra Schwebe übernommen, die in

Mutterschutz und Elternzeit gegangen war. In diesem Sommer wissen wir nun, dass eure Perspektive Deutschland ist und wir euch beide als Gemeindepädagoginnen verabschieden müssen. Ihr habt beide eine unglaublich tolle Arbeit geleistet und wir würden uns so gerne von euch beiden mit einem riesigen Kalas verabschieden. Durch Pandemie und Einschränkungen wird es nun aber kein donnerndes Fest, sondern ein kleiner und schrittweiser Weg durch den Sommer. Aber ihr bleibt im Herzen ein Teil unserer Gemeinde und der weltweiten Gottesfamilie. Wir fühlen uns mit euch verbunden, wo immer ihr seid und freuen uns auf ein Wiedersehen! Geht weiter unter Gottes Segen!

Ein Gottesdienst mit Verabschiedung von Lisa findet am 4. Juli um 11 Uhr in der Kirche oder im Kirchgarten statt! Meldet euch gerne, wenn ihr kommen wollt!

Jörg Weissbach, Pastor

Konfirmation 2021

Konfirmandinnen und Konfirmanden

An Pfingsten 2021, den 22. und 23. Mai und 6. Juni (Timm)
wurden folgende Mädchen und Jungen in St. Gertrud konfirmiert:

Erste Reihe von links:

Gesa Brockmann, Smilla Margareta Ingrid Lunau, Charlotte Salaj, Emma Zoë Charlotte Walsh, Judith Magdalena Barner, Alea Ana Sofia Hanson.

Zweite Reihe von links:

Idita Josefine Hildegard Balks, Viktor Niklas Garoff, Jona Michel Peters, Jörg Weissbach (Pastor), Julius Ernst Henrik Lamberg, Lilly Fortkamp, Anneke Ida Hüttenrauch.

Dritte Reihe von links:

Timm Christopher Schüler, Emil Julius Müller, Esther Helena Margarta Hammes, Kornelius Ohnemueller, Lisa Peters (Gemeindepädagogin), Ben Niklas Schult Mauerberger, Jonathan Dahlhaus, Mathias Zeuge.

Wir wünschen euch einen guten Start in das weitere Leben und Gottes Segen auf allen Wegen!



Foto: Lena Mandematin

Wahlhelfer gesucht!

FÜR DIE KIRCHENWAHL AM SONNTAG,
19. SEPTEMBER

Hast du Spaß daran, Stimmen entgegenzunehmen oder findest du es spannend, bei der Auszählung mitzuwirken? Für den Wahltag am 19. September suchen wir Wahlhelfer.

Natürlich wirst du vorher in deine Aufgaben eingewiesen. Es wird im August eine Fortbildung geben, die entweder analog oder digital stattfindet. Wir richten uns bei der Abwicklung der Kirchenwahl nach den Vorgaben von Folkhälsomyndigheten, d. h. unter anderem, dass Abstand eingehalten wird und entsprechendes Schutzmaterial wie Desinfektionsmittel und Mundschutz vorhanden ist. Wir freuen uns über jede helfende Hand. Melde dich bitte beim Wahlausschuss.

Kyrkoval

19 SEP 2021

Kontakt und Anmeldung:
bei Angela Bergman,
Voritzende des Wahlausschusses,
angelabergman@hotmail.com

Kandidatenvorstellung

AM SONNTAG, 5. SEPTEMBER

Am Sonntag, den 19. September ist Kirchenwahl in der Schwedischen Kirche. Alle Gemeindeglieder, die am Wahltag 16

Jahre alt sind, dürfen an der Wahl teilnehmen. Bei der Wahl werden die Gremien auf Landes- Bistums- und Gemeindeebene gewählt. In St. Gertrud kannst du auf Gemeindeebene eine Nominierungsgruppe wählen, die den Namen „Tradition och framtid“ trägt. Am Sonntag, den 5. September hast du die Möglichkeit, die Kandidaten im Rahmen eines Kirchkafees nach dem Gottesdienst kennenzulernen. Eine gute Voraussetzung, um bei der Wahl dann bis zu drei Namen auf dem Wahlzettel anzukreuzen. Sei dabei!

Renovierung des Gemeindehauses

VORAUSSICHTLICHE BAUPLANUNG



Juni 2021

- Fertigstellung der Rampe mit behindertengerechten Zugang zum Gemeindehaus
- Räumung des Gemeindehauses

Juli 2021

- Die Büros werden in die finnische Gemeinde verlegt.
- Das Pfarrbüro wird im Turmzimmer des Gildenhauses eingerichtet.
- Verfügbare Räumlichkeiten: Kirche, Gildnhaus und Gildenkeller, Freizeitheim Nämö

August 2021

- Baubeginn Gemeindehaus Svartmangatan 16 mit Gerüsten und erweiterter Baustelle

September 2021 bis Sommer 2022

- Das Gemeindeleben findet bis Sommer 2022 in den verbleibenden Räumlichkeiten statt.

- Die Erreichbarkeit über Mail und Telefon und der Expedition ist gewährleistet.
- Gruppen finden weiterhin statt, keine Veranstaltung wird aufgrund der Renovierung abgesagt und das Gemeindebüro ist im Turmzimmer erreichbar. Auch wenn das Haus zu ist, bleibt die Gemeinde offen.



Orgelkonzerte im Sommer

Mittwoch, 7. Juli, 18 Uhr

Marcus Torén, Katrineholm
Werke von Rolande Falcinelli, Hugo Distler
und Johann Sebastian Bach

Mittwoch, 14. Juli, 18 Uhr

Michael Dierks, Stockholm
Werke von Liv-Benedicte Bjørneboe,
Johann Sebastian Bach und
Felix Mendelssohn

Mittwoch, 21. Juli, 18 Uhr

Beatrice-Maria und Gerhard Weinberger,
München
Werke von Johanna Senfter, Georg
Friedrich Händel und Dieterich Buxtehude

Eintritt zu allen Konzerten frei.

Wahrscheinlich wird es auch im Sommer
noch Beschränkungen bei der Anzahl der
Konzertbesucher:innen geben – wir wollen
Abstand gewährleisten. Wenn Sie sicher
gehen wollen, melden Sie sich gerne bei
michael.dierks@svenskakyrkan.se zum
Konzert an.



Nachruf Eckhard Bühler

FABIAN SEITZ

„Aus Staufen bei Freiburg“, bekam man zu hören, wenn man Eckhard Bühler fragte, woher er denn komme. Wenn er sprach, konnte man den badischen Einschlag auch nach vielen Jahrzehnten in Schweden noch deutlich vernehmen. Es schien so, als habe seine sonnenverwöhnte Heimat auch auf sein Gemüt abgefärbt. Immer etwas verschmitzt freundlich lächelnd hörte er zu, und wenn man ihn fragte, erzählte er von seiner außergewöhnlichen Lebensgeschichte.



Eckhard wurde am 8. Februar 1940 geboren und wuchs in Staufen im Breisgau, einem zwischen Weinbergen gelegenen Dorf mit heute gut 8000 Einwohnern auf. Im Alter von 14 Jahren begann er eine Lehre als Feinmechaniker bei der örtlichen Firma Janke & Kunkel, einem Hersteller von Geräten für Pharmazeuten und Labore. Nach drei Jahren konnte er 1957 seinen Facharbeiterbrief in Empfang nehmen und blieb als Geselle bei der Firma.

SEIN WEG NACH SCHWEDEN

Daran hätte sich vermutlich nicht viel geändert, wenn er nicht auf Dr. Fritz Linder getroffen wäre. Dieser stammte aus dem aus dem 50 km nördlich gelegenen Weisweil, war Zahnarzt auf der an der Westküste Schwedens gelegenen Insel Tjörn und gerade dabei, dort eine Firma für medizinische Geräte aufzubauen. Er suchte nach fachkundigem Personal, das die Produktion seiner neuesten Erfindung, einer Spritze für Diabetesranke, ins Laufen

bringen konnte. Eckhard war bereit, ein Jahr lang für ihn zu arbeiten und beeindruckte durch Sachkenntnis. Schon bald war abgemacht, dass Linders Haushaltshilfe, die aus dem Nachbarort stammte, ihn nach Schweden bringen sollte.

Dort kam er im Mai 1960 bei Werkstattleiter Otto Henninger, ebenso ein Auswanderer aus Südbaden, unter, und die Produktion kam schnell in Gang. Eckhard blieb schließlich zwei Jahre, kehrte dann aber nicht nach Deutschland zurück, sondern zog auf der Suche nach weiteren Herausforderungen von der Westküste nach Stockholm. Zunächst war er bei der Firma Facit, später bei einem Hersteller für medizinische Instrumente tätig.

EHE, KINDER UND ENKEL

Doch war es keine Schwedin, die sein Herz eroberte. Auf einer Reise nach Rumänien im Jahr 1965 lernte er Jana kennen und lieben. Sie stammte aus Ostrava in der damaligen Tschechoslowakei und war

mit einer Freundin im Urlaub. Die junge Liebe startete über den Eisernen Vorhang hinweg mit Monaten der Trennung. Eckhard kam zu Weihnachten nach Tschechien, und im Sommer 1966 konnte Jana nach Schweden reisen. An Ostern 1967 läuteten in Ostrava die Hochzeitsglocken, und bald erhielt Jana die Ausreisegenehmigung, um mit Eckhard in Schweden das gemeinsame Leben zu beginnen.

Die junge deutsch-tschechische Familie in Schweden wuchs bald und war stets der Mittelpunkt in Eckhards Leben. Peter

wurde 1970 geboren, Renate kam 1973 auf die Welt. Man ließ sich in Kista nieder. Später kamen die Enkel Ella, Benjamin und Alice hinzu.

ENGAGIERT IN DER DEUTSCHEN GEMEINDE

Eckhard war ein begeisterter Tischtennisspieler und beim Lilla Alby SK aktiv. In all den Jahren wurde er zu einem Urgestein in unserer Gemeinde. Im Männerkreis beteiligte er sich, als Kyrkvård begleitete er den Gottesdienst. Über mehrere Wahlpe-

rioden brachte er sich in Gemeindevertretung und Kirchenvorstand für das Wohl der Gemeinde ein. Auch als Gast im Haus der Gemeinde auf Näm dö war er oft und gerne gesehen. Seine letzten Jahre waren von Krankheit geprägt, die ihm die Teilnahme am Gemeindeleben schwer machte. Am 8. April schief er im Kreise seiner Familie im Alter von 81 Jahren ein. Mit Dankbarkeit nimmt die Gemeinde Abschied von Eckhard Bühler. Seine Fröhlichkeit und Freundlichkeit werden uns in der Erinnerung noch lange begleiten.

Gemeindeausflug nach Näm dö

SONNTAG, 29. AUGUST

Glauben und Leben, das verbinden wir an diesem Tag miteinander, wenn wir uns auf den Weg nach Näm dö machen. Ein Ausflug in den Schärengarten, bei dem jeder jedem unter die Arme greift und wir miteinander als Gemeinde einen tollen Tag verbringen können.

Um 11 Uhr feiern wir einen Gottesdienst für Große und Kleine in der schönen Holzkirche auf Näm dö. Nach dem Gottesdienst spazieren wir zum Freizeithaus der Gemeinde in Östankvik, wo wir miteinander Mittagessen und Kaffeetrinken. Es bleibt genug Zeit für Spiel und Spaß, zum Baden, zum gemeinsamen Singen oder um in Erinnerungen an frühere Aufenthalte auf Näm dö zu schwelgen. Das Programm an dem Tag ist bunt gemischt und für jeden und jede geeignet, egal wie alt oder jung man ist. Herzlich willkommen zum Gemeindeausflug nach Näm dö!

Preise:

Erwachsene: 170 SEK
Kinder: 7-13: 80 SEK
Kinder: 0-6: gratis
Überweisung auf das Konto der Gemeinde:
Bankgiro: 177-7994
IBAN: SE23 5000 0000 0526 7113 8660, BIC: ESSESESS,
Kennwort: Gemeindeausflug
Swish-Nummer: 123 694 2908,
Kennwort: Gemeindeausflug
Bezahlung ist auch mit Karte auf dem Boot möglich.

Es gibt auf dem Boot Bullar, Saft und Kaffee.

Bootsabfahrt:

8.45 Uhr ab Strandvägen, Kaiplatz 14
oder 9.45 Uhr ab Saltsjöbaden
Rückkehr: zwischen 17 und 18 Uhr jeweils
erst in Saltsjöbaden, dann Strandvägen

Anmeldung:

st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se
oder 08-412 38 81.

Bitte gebt an, wo ihr zusteigt und teilt uns mit, ob ihr Vegetarier seid.



Gründungsurkunde der Deutschen Gemeinde

Die Deutsche St. Gertruds Gemeinde feiert in diesem Jahr 450jähriges Jubiläum. Im Jahr 1571 erhielten die in Stockholm ansässigen Deutschen von König Johan III das Privileg, eine Gemeinde zu gründen und in ihrer Muttersprache Gottesdienste zu feiern. Aber was steht denn eigentlich in der Gründungsurkunde? Emil Schieche hat in seinem Geschichtsbuch über die Gemeinde den Text der Gründungsurkunde aufgeführt und Pastor Jörg Weissbach hat sich die Mühe gemacht, das altertümliche Schwedisch ins Deutsche zu übersetzen. Lies selbst!

Wir, Johan der Dritte, mit Gottes Gnaden König der Schweden, Goten und Wenden etc. geben bekannt, bezüglich unserer treuen Untertanen, die in Stockholm gebaut haben und wohnen und in Deutschland geboren sind, desgleichen andere Deutsche und Fremde, die in der alten Stadt Stockholm ihren Handel treiben wollen und nicht die schwedische Zunge (Sprache) verstehen, uns demütig um einen geeigneten Platz in der Stadt gebeten haben, wo sie sich eine Kirche errichten und bauen können, sodass auf diese Weise sie sich als Gemeinde versammeln können um Gottes Wort in ihrer eigenen Sprache zu hören, gleichermaßen die Sakramente zu gebrauchen und mehr dergleichen vorhalten, die der christlichen Religion angehören, genauso wie sie auch für sich selbst möchten haben einen Kirchhof und Begräbnisplatz:

So haben wir das demütige Begehren unserer Untertanen gnädiglich angesehen und günstig beschieden, dadurch das wir und durch diesen königlichen Brief bekräftigen, dass beide, die Deutschen und fremden Leute bekommen und danach auf ewiglich als Eigentum nützen sollen, so viel von dem Platz und Raum, dort wo das Schwarzmonchskloster in früherer Zeit gebaut worden war, benutzt werden kann

darauf solch eine Kirche zu bauen, so lang und so breit wie es Ausmaß und (Vermögens)verhältnisse erlauben. Und Länge und Breite sollen sowohl Kirche und Kirchgarten einschließen, zuerst die Länge von Erich Madsons Grundstück bis zur Schwarzmonchstrasse auf der nördlichen Seite 70 Ellen, desgleichen die Länge von der südlichen Seite 75 Ellen, desgleichen auch die Breite nach Osten hin bis zur Schwarzmonchstrasse 75 Ellen, desgleichen die Breite nach Westen hin bis Erich Madsons Grundstück 105 Ellen.

Wir wollen auch aus besonderer Gunst und Gnade ihnen zur Hilfe kommen mit all dem, was gebraucht wird (an Baumaterial) zum Dach der genannten Kirche, desgleichen mit Eisen, welches für das ganze Kirchengebäude vonnöten ist; doch dasselbige (Material) sollen sie besorgen und herbeischaffen, so wie sie es am besten können, all das, was vonnöten ist sowohl für die Mauern, als auch die Wände, Gewölbe, Fenster und was sonst noch für dieses Kirchengebäude gebraucht wird.

Und wenn diese Kirche gebaut wird und fertig ist, so sollen sie sich selber verschaffen gelehrte und gottesfürchtige Prediger, die ihnen die christliche Religion vorhalten und sie darin lehren sollen, genau auf dem rechten Grund und Aussage

der Heiligen Schrift und nach dem Augsburger Bekenntnis.

Und damit unsere Untertanen und andere fremde Leute, für die diese Kirche aufgerichtet und gebaut wird, mehr Möglichkeit haben können, diese Arbeit zu Wege zu bringen und zu vollenden, so sollen sie nützen und behalten dürfen alle Hilfe, die von gutem christlichen Volk geopfert oder gegeben werden kann für dieses Gebäude, entweder durch ein Testament oder ähnliches. Und mögen sie selbst hinzuziehen gläubige Aufseher und Kirchwörter, die diese Hilfe verantwortlich ausführen und zum rechten kirchlichen Gebrauch anwenden und dafür Rechenschaft leisten sollen.

Und zur weiteren Bekanntmachung, das wir dies so haben wollen und dazu die Vollmacht haben, lassen wir unser königliches Siegel unter diesen Brief hängen und haben es mit eigener Hand unterschrieben. Gegeben auf unserem königlichen Schloss Stockholm den 8. März im Jahr nach Christi Geburt eintausendfünfhundertsiebzig und das erste (1571).

Johannes R.S.

Quelle: Emil Schieche, Übersetzung: Jörg Weissbach

Nachruf auf Herta Schluszas

Unvergessen im Nähverein

Am 9. März 2021 verstarb unsere Herta im Alter von fast 95 Jahren. Der Nähverein ohne Dich wird anders. Du wirst uns fehlen! Immer warst Du dabei mit Deinem Fleiß, Deiner Ruhe und Freude an allem. Wir kannten uns schon vom Mädchenkreis her.

Im Memelland geborgen, nach der Flucht bist Du nach Schweden gekommen. Bei einem Witwer mit drei Kindern warst Du Kindermädchen und Ersatzmutter. Als die Kinder größer waren, hast Du in einem Obst- und Süßigkeitengeschäft gearbeitet. Viele Jahre haben wir von Dir einen Obstkorb für unseren Basar bekommen, der dann verlost wurde.

Nach Deiner Pensionierung bist Du in den Nähverein gekommen. Einige Jahre hattest Du mit Irmgard Körtge die Verantwortung für die Tombola und danach für den Weihnachtstisch. Viele schöne Handarbeiten hast du gemacht und bis vor zwei Jahren noch verkauft. Wir alle vom Nähverein danken Dir ganz herzlich für Deinen Einsatz, die gute Freundschaft und Zusammenarbeit.

*Im Namen des Nähvereins
Waltraud Masuhr*



Foto: Waltraud Masuhr

Mohnstriezel und Schlehenmarmelade

Nun ist unsere liebe Herta nicht mehr unter uns. Eine von der alten Garde der Deutschen Kirche ist von uns gegangen, die Reihen lichten sich und es wird mehr und mehr Platz frei an unseren Bastel- und Handarbeitstischen.

Ich kenne Herta erst seit 20 Jahren und hatte anfangs großen Respekt vor ihr. Im Laufe der Jahre sind wir Freunde geworden. Jedes Mal, wenn ich an ihrem Haus vorbeigehe, schaue ich zum Fenster und denke an sie.

Jetzt ist die Zeit, die Blumen zu sammeln, um sie zu pressen und dann als Blumenkarten beim Basar zu verkaufen. Bei jedem Blümchen, das ich nun presse, höre ich Hertas Stimme, die mir sagt, wie ich die Blumen zu behandeln habe. Jetzt gibt es keine leckeren Mohnstriezel mehr und

Schlehenmarmelade kommt auch keine mehr. Aber Herta war ja mehr als nur Kochen und Backen, bei jedem Treffen des Bastelkreises bzw. des Nähvereines stand sie da mit ihrem Verkaufstisch und hat so viel wie möglich verkauft, und das Geld floss dann auch in die Basarkasse. Sie hat viel Gutes getan.

Jetzt habe ich mich entschlossen, dieses Jahr Schlehenmarmelade zu kochen, und auf den Etiketten wird stehen: Hertas Schlehenmarmelade. Ich habe nämlich ihr Rezept bekommen. So werden wir sie ein bisschen länger in Erinnerung behalten. Und bei den kommenden Basaren wird sie von oben auf uns schauen und sich mit uns freuen.

Erika Vonwirth

Björn Berg – der Zeichenautomat

SVEN BERG

Sven Berg, der Sohn von Björn Berg, besuchte vor Weihnachten die Deutsche Kirche und erzählte der Küsterin Birgit Heinz, dass er und seine Geschwister die vielen deutschsprachigen Bücher von Michel aus Lönneberga verschenken möchten, die in der Sammlung seines verstorbenen Vaters seien. Als Illustrator hatte Björn Berg von jeder Ausgabe mehrere Exemplare erhalten. So entstand ein E-Mailwechsel zwischen Sven Berg und Stefanie Weiß, Deutschlehrerin an der Fuhrmannschen Sprachschule der Deutschen Gemeinde. Während des Kontaktes erhielt Stefanie nicht nur die vier Bücherkartons, sondern erfuhr auch immer wieder interessante Episoden aus dem Leben von Björn Berg. So kam es dazu, dass Sven Berg an dieser Stelle von dem Leben und Schaffen seines Vaters berichtet.

Mein Vater Björn Berg war Zeichner, Maler und Grafiker und wurde weit über Schweden hinaus für seine Illustrationen von Astrid Lindgrens Büchern über Michel aus Lönneberga (Emil i Lönneberga) bekannt.

KINDHEIT UND JUGEND

Er wurde am 17. September 1923 in Unterwössen im Chiemgau geboren. Schon sein Vater war Künstler, weshalb die Familie 1927 weiter nach New York zog. Mit 13 Jahren kam Björn schließlich nach Schweden und lebte nun zum ersten Mal in der Heimat seiner Eltern.

Die ersten Monate wohnte die Familie im südlichen Jämtland umgeben von kahlen Bergen, tiefen Wäldern und Almhüt-

ten. Da Björn in Manhattan nie lebendige Kühe oder gar einen Elch oder Rentiere gesehen hatte, war die Umstellung entsprechend groß.

Wie sein Vater hatte er schon in Amerika mit dem Malen und Zeichnen begonnen. Als alle Schüler in den Sommerferien Blumen pflücken, pressen, katalogisieren und schließlich nach den Ferien präsentieren sollten, konnte nur Björn alle diese Blumen in eigenen Bildern beschreiben.

Er bildete alle seine Freunde, die Häuser in der Umgebung, seine Katze, sein Kaninchen und seine eigenen Geschichten ab. Das Malen und Zeichnen blieb seine große Leidenschaft und schon damals war seine Laufbahn im wahrsten Sinne vorgezeichnet.



Hinter der Theke 1939 (Bild aus der Schulzeit)

ERSTE JAHRE ALS ILLUSTRATOR

Da er bereits in frühen Jahren zu vielen Aufträgen hatte, war er nie an der

Kunstakademie, sondern erlernte die Technik der Radierung lediglich in Abendkursen. Nachdem er ein Stipendium erhalten hatte, fuhr er, wie viele andere Künstler, 1947 für ein Studium nach Paris. Auf dem Weg dorthin lernte er einen deutschen Kriegsgefangenen kennen und stieg mit diesem in Herne hunderte Meter in die Tiefen der Zeche hinunter.



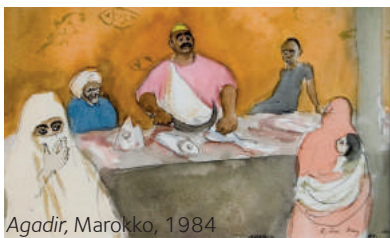
In der Zeche, Herne, Deutschland, 1947

STETIGES ZEICHNEN IM ALLTAG

Sein Leben lang hielt Björn Berg immer jeden und alles auf dem Papier fest. Während die ganze Familie beim Einkaufen ins Geschäft ging, blieb er auf dem Parkplatz im VW-Bus und machte schnell einige Skizzen: Dort ein Hund, hier einige Frauen mit Einkaufswagen, und da eine Frau mit auffälliger Frisur oder ein Punker mit Metall in den Ohren.

INSPIRATION AUF REISEN

Die Reiselust packte Björn Berg oft. Als jungen Künstler zog es ihn nach Indien und später als reisenden Reporter für Dagens Nyheter reiste er nach Südamerika, Frankreich und in die damalige Sowjetunion. Er war aber auch viel in Schweden unterwegs, wie z.B. in Abisko, Arboga, Arvika und Båstad. Er erzählte gerne über das Treffen mit Sherpa Tenzing, dem Erstbesteiger des Mount Everest oder wie er zusammen mit unserer Mutter im Zelt in Australien in der Nähe von Krokodilen übernachtete.



Agadir, Marokko, 1984

NÄHE ZUR DEUTSCHEN KIRCHE

Im Jahr 1963 arbeitete er besonders viel. Er saß im Atelier in Köpmangatan 13 mit Blick auf den Turm der Deutschen Kirche. Er lauschte dem Glockenspiel, musste sich aber eigentlich auf die Arbeit mit zwei Büchern gleichzeitig konzentrieren.



Deutsche Kirche, Stockholm, 1970

ILLUSTRATIONEN FÜR ASTRID LINDGREN

Astrid Lindgren hatte ihn persönlich gebeten ein Kinderbuch zu illustrieren. Außerdem musste er das Buch *Svensk Historia* (Schwedische Geschichte) mit Alf Henrikson fertigstellen und natürlich sein tägliches Pensum Bilder für Dagens Nyheter liefern.

Abends las er uns Kindern aus dem Manuskript zu Emil i Lönneberga vor. Im Herbst erschienen beide Bücher in den Buchhandlungen und so konnte er zumindest kurz durchatmen.

Es kamen jedoch immer neue Aufträge für Bücher (ungefähr 300) und Ausstellungen und unzählige Aufträge für Zeitungen und Zeitschriften. Sein sieben Jahrzehnte langes Schaffen hinterließ eine große Menge an Bildern.



Michel mit seinem Huhn

Wenn er nicht im Atelier mit Illustrationsarbeit beschäftigt war, dann saß er gerne mit uns vor dem Fernseher und zeichnete zum Spaß die Schauspieler. Er bezeichnete sich selbst als Zeichenautomat und ging erst mit 83 Jahren in den Ruhestand. Am allerliebsten drückte er sich zeit seines Lebens durch seine Bilder aus.



Tiere, Dagens Nyheter, Sonntagsbeilage 1979

Mach mit beim Gewinnspiel!

Du kannst eins von den deutschsprachigen Michel-Büchern gewinnen. Das Gewinnspiel findest du auf der nächsten Seite.

Gewinnspiel für alle Fans von Michel aus Lönneberga

„Michel, Miiichel!“, du weißt sicher, wer da schreit. Ganz genau, Michels Papa hat mal wieder entdeckt, dass Michel etwas angestellt hat. Du kennst bestimmt viele der Geschichten von Michel aus Lönneberga. In Schweden ist er besser bekannt als Emil.

Aber egal, wo auf der Welt und in welcher Sprache die Geschichten von Michel und seiner kleinen Schwester Ida gelesen wer-

den, überall ist Michel berühmt für seine vielen Streiche. Deshalb wollen wir von dir wissen, welcher dein Lieblingsstreich ist?

So kannst du am Gewinnspiel teilnehmen:

- Fasse deinen Lieblingsstreich in drei Sätzen zusammen oder
- male ein Bild zu deinem Lieblingsstreich oder
- stelle deinen Lieblingsstreich nach und mache ein Foto davon.

Natürlich dürfen nicht nur Kinder mitmachen. Wir freuen uns über die Beiträge aller!

Gewinnen kannst du ein deutschsprachiges Michel-Buch! Die Fuhrmannsche Sprachschule bekam die Bücher von der Familie von Björn Berg geschenkt. Björn Berg (1923–2008) illustrierte alle Bücher von Michel aus Lönneberga.

Sende deine Geschichte, dein Bild oder das Foto bis 8. Juli 2021 an:*
stefanie.weiss@svenskakyrkan.se oder
Tyska S:ta Gertruds församling,
Stefanie Weiß, Svartmangatan 16 A,
111 29 Stockholm



Bild: Björn Berg, © Bildmakarna Berg

*Es war auch ein 8. Juli, an dem Michel auf der Festwiese von Hultsfred ein „Lustiges Leben führte“.

Stockholm und Aichschieß

Pfarrer Johannes Christoph Hingher

CHRISTIAN WEINDEL

Ich grüße Sie ganz herzlich aus Aichwald, in der Region Stuttgart. Mein Name ist Christian Weindel, ich bin Kirchengemeinderat in unserer Evangelischen Kirchengemeinde. Hin und wieder suche ich in unseren alten Kirchenbüchern nach interessanten Fundstücken und berichte darüber in unserem Gemeindebrief. Bei meiner letzten Recherche bin ich auf einen Pfarrer gestoßen, der sowohl in ihrer Kirchengemeinde in Stockholm, als auch in unserem Teilort Aichschieß Pfarrer war. Ich freue mich, dass ich nun auch Ihnen in Ihrem Gemeindeblatt von ihm erzählen darf.



Weit zurück reichen die Eintragungen in unserem Aichschießer Kirchenbuch. Bis ins Jahr 1636. Da wütet der Dreißigjährige Krieg in Europa – und genau zu dieser Zeit mit am furchtbarsten in Württemberg. Die Dörfer in Aichwald (Aichschieß, Schanbach, Lobenrot, Aichelberg und Krummhardt) verlieren durch Seuchen und Hunger fast zwei Drittel ihrer Bevölkerung.⁰¹

ZURÜCK IN DIE HEIMAT

Im Jahr 1672, 24 Jahre nach Ende des Krieges, wird in das Aichschießer Kirchenbuch folgendes eingetragen: „Anno 1672 17 7bris Ad Parochiam Aychschieß, ab Il-

lustri Consistorio vocatus et confirmatus fuit, M. Johannes Christophory Hingher. Stockholma Suedus.“ Da ich kein Latein kann, hilft mir mein Vater bei der Übersetzung des Eintrages: „Im Jahre 1672, 17. September. Zur (oder auch: In die) Pfarrgemeinde Aichschieß ist von dem erleuchteten Consistorium berufen und bestätigt worden Meister Johannes Christophorus Hingher. Von Stockholm, Schweden.“

Ein Pfarrer in Aichschieß aus dem fernen Stockholm? Das finde ich interessant. Darüber möchte ich doch gerne mehr erfahren. Also fange ich an zu recherchieren ... Nach dem Taufregister von Aichschieß befinden sich ne-

ben einer Übersicht der Aichschießer Pfarrer seit 1534 auch biographische Angaben zu J. C. Hingher, die ein späterer Pfarrer in das Buch geschrieben hat. Zusätzlich finde ich interessante Informationen auf der Internetseite zur Württembergischen Kirchengeschichte: www.wkgo.de.

FELDPREDIGER IM DREISSIGJÄHRIGEN KRIEG

Und so ergibt sich folgendes Bild: „Joh. Christoph Hingher v. Wittershausen [Anm.: bei Vöhringen in Baden-Württemberg], 1604-1678, dessen Lebensgang für das Zeitalter bezeichnend ist: Von Tübingen weg [Anm.: dort hat er studiert]

⁰¹ vgl. Gemeinde Aichwald [Hrsg.]: Aichwald, DRW-Verlag, 1999, 564f



wurde er 1632 Feldprediger in Durlach, mußte, im Begriff sich trauen zu lassen, ins Feld, (...)“⁰² und war fortan Hof- und Feldprediger unter dem schwedischen Feldmarschall Gustaf Horn. Nachdem König Gustaf Adolf von Schweden im Jahre 1632 bei der Schlacht von Lützen den Tod gefunden hatte, übernahm Horn die Führung des schwedischen Heeres, während sein Schwiegervater Graf Oxenstierna als Kanzler die Regierungsgeschäfte übernahm. Hingher begleitet Horn, „bis dieser bei Nördlingen 1634 gefangen genommen wurde.

VOM FELDPREDIGER ZUM HOPFPREDIGER
Er [Hingher] ward nun wandernder Hofprediger des Kanzlers Oxenstierna.“⁰³ Neben seiner Tätigkeit als Feldprediger war Hingher in dieser Zeit „auf Zureden der württembergischen Landschaft“⁰⁴ auch Reformator in Ellwangen (1633-1634⁰⁵).

1636 wurde J. C. Hingher Pastor in der Deutschen Gemeinde zu Stockholm. Dort heiratete er Anna Maria Kaiss, eine Advokatstochter aus Stuttgart.

Dann, im Jahre 1655, „rief ihn, der sich bes [Anm.: besonders] durch Herausgabe der schwedischen und der finnischen Fiebel ver-

⁰² Aichschieß, Mischbuch 1636-1802, S. 34

⁰³ ebd., S. 34

⁰⁴ ebd., S. 34

⁰⁵ vgl. Württembergische Kirchengeschichte Online: www.wkgo.de

dient gemacht hatte, sein Herzog [Anm.: Eberhard III.] zurück als Hofprediger u. Konsist. Rat [Anm.: Konsistorialrat].“⁰⁶ Im Jahre 1664 verstarb in Stuttgart seine Ehefrau Anna Maria. Ein Jahr später heiratete er in Rommelshausen, einem Ort in der Nähe von Stuttgart, Katharina Rebstock, eine geb. Sorg. Im selben Jahr wurde J. C. Hingher Stiftsprediger in Stuttgart, später zugleich Abt von Herrenberg und Lorch.

HINGHER KOMMT NACH AICHSCHEISS

Und dann kam dieser weitgereiste Mann, J. C. Hingher, im Jahre 1672 in das kleine Dorf Aichschieß. Bis dahin hatte er unzählige Predigten und Leichenpredigten für Unternehmer, höhergestellte Persönlichkeiten und Herzöge verfasst, die man heute in den entsprechenden Archiven nachlesen kann. Eine Leichenpredigt für den Buchbinder Georg Hornbein aus dem Jahr 1649 ist betitelt mit: „Zuckersüße und kräftige Seelen-Artzney wider des Todts Bitterkeit (...)“.

Neben seiner Tätigkeit als Pfarrer von Aichschieß war er von 1671 an Probst in Denkendorf und ab 1675 General Superintendent. Am 15.05.1678 starb Johann Christoph Hingher mit 74 Jahren in Stuttgart. Die Trauerfeier fand in der dortigen Stiftskirche statt. Auf ihn folgte Pfarrer Georg Laurentius Schmidlin.

IN STOCKHOLM WURDE ER CHRISTOFFER GENANNT

Hingher wird in den verschiedenen Quellen auch immer wieder „Hengher“ geschrieben. Sein Rufname war wohl Christoph, in Stockholm „Christoffer“. Das habe ich von der Küsterin Birgit Heinz der Deutschen St. Gertruds Gemeinde in Stockholm erfahren. Im März 2021 habe ich mich mit einer Mailnachricht an sie gewandt: Ob ich wohl ein Bild der St. Gertruds Kirche bekommen könnte? Und gibt es vielleicht ein Portrait von J. C. Hingher, der sowohl in Stockholm als auch in Aichschieß Pfarrer war? In den Onlinearchiven hatte ich keines gefunden.

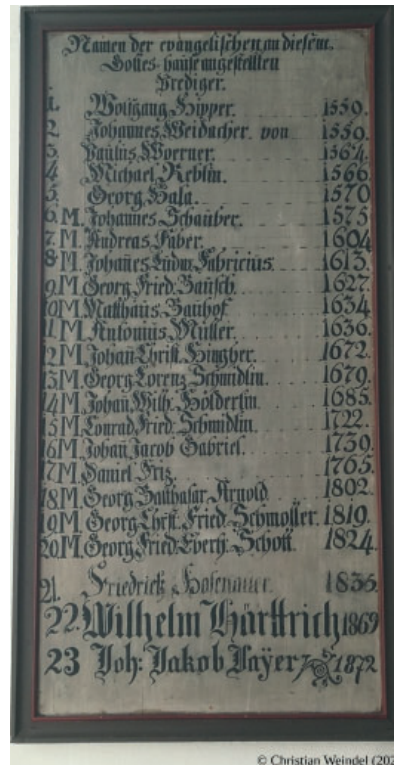
Meine Freude war groß, als Frau Heinz mir sehr nett und ausführlich antwortete: Ja, von „Christoffer Hengher“ gäbe es ein Portrait aus jener Zeit. Zu seinem Abschied aus Stockholm (einige Male musste er von seinem Württembergischen Her-

⁰⁶ Aichschieß, Mischbuch 1636-1802, S. 34

zog wohl aufgefordert doch zurückzukommen) erhielt er „eine innen vergoldete Kanne“. Vielen Dank, liebe Frau Heinz! Damit haben Sie mir, und ich glaube sicher auch unserer gesamten Evangelischen Kirchengemeinde in Aichwald, eine große Freude gemacht. Jetzt können wir uns ein noch viel besseres Bild von ihrem, unserem – unserem gemeinsamen – Pfarrer Johann Christoph „Christoffer“ Hingher machen.

Im Gegenzug möchte ich Ihnen gerne ein Bild von der Kirche in Aichschieß zeigen, in der auch J. C. Hingher gepredigt hat. In unserer Kirche hängt eine große Holztafel. Auf ihr sind alle Pfarrer aufgelistet, die in Aichschieß tätig waren. Unter den Namen findet sich auch der von J. C. Hingher (siehe Bild links unten).

Soweit mein Bericht zu unserem gemeinsamen Pfarrer Johann Christoph „Christoffer“ Hingher. Ihnen allen wünsche ich Gottes Segen und bleiben Sie gesund!



© Christian Weindel (2021)

Eva Brunne om Pride och Svenska kyrkan

EVA BRUNNE

BISKOP EMERITA

VICE ORDFÖRANDE I STOCKHOLM PRIDE



Foto: Magnus Aronson

Stockholm Pride
Festival vom
2. bis 8. August
auf Södermalm

All frigörelse börjar med en enskild människas personliga mod. Öppenhet är den enda vägen framåt och kärlekens väg.

De var tolv personer, de som för 50 år sedan gick i den första hbtq-demonstrationen i vårt land. Då var det inga flaggor och musik. Inga höga klackar och inga politiker i leden. Man höll hårt i sina plakat, smög längs med husväggarna och allvaret var tungt. Startskottet var en förlovningssannons som inte kommit in i tidningen i Örebro.

Tio år senare gick jag själv i min första demonstration. Då var vi ett par hundra och vågade ropa: "Vi är arga inte snälla, vi är homosexuella". Fortfarande var det en lite nervös stämning. Få ville gå i ytterkanterna. De flesta ville gå inne i tåget för att synas så lite som möjligt. Dock var kraven så viktiga att modet segrade. Jag har gått i demonstrationen och i paraden nästan alla år sedan dess och fått se nya människor växa i modet att våga.

LÅNG PROCESS I SVENSKA KYRKAN

Sedan början av 1980-talet firas gudstjänster i Storkyrkan i samband med den Homosexuella frigörelseveckan. Initiativtagare var dåvarande domprosten Ludvig Jönsson. EKHO (den ekumeniska gruppen för kristna homosexuella) var tidigt med. Under flera år fanns polis med på grund av attacker och hot. Stockholm Pride fyller snart 25 år. Under lika många år har gläd-

jen blivit större och rättigheterna fler. Flera hundratusen människor kantar Stockholms gator när 40 000 människor vågar gå ytterst i ledet och höra folkets jubel. Nu ser vi politiker, trossamfundsföreträdare, myndighetschefer, yrkesgrupper, fackföreningsfolk och många fler i den långa paraden. I Svenska kyrkan är äktenskap mellan samkönade möjligt sedan tolv år. Detta efter en lång process och många utredningar kring om homosexuella skulle få leva sina liv helt och fullt.

MÄNNISKOVÄRDE, VÄRDIGHET OCH GLÄDJE

Men detta hade inte skett om det inte hade börjat med tolv modiga människor 1971 som hade försynta skyltar med budskapet "Alla har lika värde". Det hade inte skett om inte en grupp människor sittstreckade i Socialstyrelsens trappa 1978 och hotade att sjukskriva sig om inte sjukdomsstämpeln togs bort. Det hade inte skett om inte enskilda modiga människor hade vågat stå upp för sig själva och sina liv. De är många och de har fått ta mycket stryk.

I glädje fortsätter vi nu med människovärdet och värdigheten i fokus. I glädje fortsätter vi med att vara förebild för andra kyrkor och andra länder. I glädje noterar vi att fler och fler församlingar har

egna Pride-arrangemang. I glädje fortsätter jag min livsresa och känner djup tacksamhet över dem som vågade gå före och gjorde att vi andra kunde följa efter. All frigörelse börjar med en enskild människas personliga mod. Öppenhet är den enda vägen framåt. Och kärlekens väg. Vi älskar ju inte delar av en människa. Vi älskar hela människan.

RESAN FORTSÄTTER

Ingen resa är färdig. Vi har en del kvar att göra både i kyrka och i samhälle. Transpersoner är en viktig del av Stockholm Pride, men inte en lika viktig del av kyrka och samhälle. Här behöver vi skaffa oss kunskap, möta transpersoner, samtala med dem, känna in hur deras liv ser ut och hur vi kan bidra till öppenhet. Med ord och handling bekänna att vi inte gör skillnad på människor. Åsikt kan genom samtal bli till insikt. En demokrati kännetecknas av hur den behandlar sina minoriteter.

Så låt oss fortsätta i glädje över alla människors lika värde! Nynnande på psalmen 87: "Våga vara den du i Kristus är, den i hans tanke, den i hans kärlek, den i hans ögas eviga ljus du är".

Infos zu Stockholm Pride 2021:
www.stockholmpride.org/

KALENDARIUM



Gottesdienste um 11 Uhr

Sonntags-Gottesdienste um 11 Uhr finden wieder vor Ort in der Kirche statt. Bei gutem Wetter wollen wir ab Mittsommer (27.6.) den Gottesdienst draußen im Kirchgarten feiern. Die Anzahl der Teilnehmer ist zurzeit auf 50 Personen in Innenräumen begrenzt. Meldet euch bitte im Pfarrbüro für die Gottesdienste an: 08-411 11 88 oder st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Regelmäßige Livestream-Übertragungen der Sonntags-Gottesdienste wird es im Herbst geben.

SONNTAG, 13. JUNI

Gottesdienst, Diakonin Michaela Kratz

SONNTAG, 20. JUNI

Gottesdienst, Pastor Jörg Weissbach,

SONNTAG, 27. JUNI, MITTSOMMER

Gottesdienst, Pastor Jörg Weissbach

SONNTAG, 4. JULI, APOSTELTAG

Gottesdienst, Pastor Jörg Weissbach, Verabschiedung von Gemeindepädagogin Lisa Peters

SONNTAG, 11. JULI, 6. S. N. TR.

Gottesdienst, Diakonin Michaela Kratz

SONNTAG, 18. JULI, VERKLÄRUNG JESU
Gottesdienst, Diakonin Michaela Kratz

SONNTAG, 25. JULI

Gottesdienst, Diakonin Michaela Kratz

SONNTAG, 1. AUGUST

Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastor Jörg Weissbach

SONNTAG, 8. AUGUST

Gottesdienst, Pastor Jörg Weissbach

SONNTAG, 15. AUGUST

Gottesdienst, Pastor Jörg Weissbach

Gottesdienste in Uppsala Vindhemskyrkan

ERNTEDANK, 10. OKTOBER, 16 UHR

DRITTER ADVENT, 12. DEZEMBER, 16 UHR
An Palmsonntag, Erntedank und am dritten Advent wird ein deutschsprachiger Gottesdienst in Uppsala Vindhemskyrkan gefeiert. Anschließend ist Kirchkaffee.



Musik und Kultur

Orgelkonzerte im Sommer

MITTWOCH, 7. JULI, 18 UHR

Marcus Torén, Katrineholm
Werke von Rolande Falcinelli, Hugo Distler und Johann Sebastian Bach, Eintritt frei

MITTWOCH, 14. JULI, 18 UHRI

Michael Dierks, Stockholm
Werke von Liv-Benedicte Bjørneboe, Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn, Eintritt frei

MITTWOCH, 21. JULI, 18 UHRI

Beatrice-Maria und Gerhard Weinberger, München
Werke von Johanna Senfter, Georg Friedrich Händel und Dieterich Buxtehude, Eintritt frei

Treffpunkte

Gemeindeausflug nach Nämndö

SONNTAG, 29. AUGUST

Ein Tag für Jung und Alt auf Nämndö.
Anmeldung: st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se oder 08-412 38 88, weitere Informationen siehe Seite 11.

Gespräche über Gott und die Welt

EINEN MONTAG IM MONAT VON 10.30 BIS 11.30 UHR, DIGITAL ÜBER ZOOM
NÄCHSTER TERMIN: 28. JUNI

Digitale Gruppe für den spirituellen Austausch. Den Link erhältst du über Diakonin Michaela Kratz: michaela.kratz@svenskakyrkan.se



Foto: Magnus Aronson



Newsletter per Mail –

SEI IMMER GUT INFORMIERT



Digitale Informationen werden in Zeiten, in denen man sich nicht mehr so ungezwungen treffen kann, zunehmend wichtiger. Schon seit einiger Zeit gibt es den Newsletter unserer Gemeinde, der wöchentlich meist am Freitag per Mail verschickt wird. Der Newsletter liefert Informationen zum Gemeindeleben und Veranstaltungen. Hast du Interesse?

Anmelden kann man sich über unsere Homepage: www.svenskakyrkan.se/deutschegemeinde/newsletter oder du schreibst eine Mail an st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se. Hier auf der linken Seite findest du auch den QR-Code, der zur Anmeldeseite für den Newsletter führt. Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden.

Freud und Leid

Wir trauern um

Karin Plath
geb. am 19.5.1935, gest. am 14.3.2021

Joachim Wilhelm Heinrich Füll
geb. am 5.4.1935, gest. am 22.3.2021

Hans Eckhard Bühler
geb. am 8.2.1940, gest. am 8.4.2021

Brigitte Goldensohn
geb. am 22.9.1939, gest. am 9.4.2021

Annemarie Luise Bäckström
geb. am 20.8.1925, gest. am 14.4.2021

Karl-Otto Aly
geb. am 1.4.1930, gest. am 16.4.2021

Siegfried Herbert Raske
geb. am 4.10.1946, gest. am 29.4.2021

Renate Margaret Riss Ribé
geb. am 15.2.1952, gest. am 7.5.2021

Igor Homrighausen
geb. am 29.3.1941, gest. am 23.5.2021

Kurt Friedrich Korscheck
geb. am 7.12.1928, gest. am 20.5.2021

Wir freuen uns über die Taufe von

Viktor Niklas Garoff
am 2.5.2021

Elina Liang Garoff
am 2.5.2021

Idita Josefine Hildegard Balks
am 2.5.2021

Julius Müller
am 22.5.2021

Adrian Wilhelm Gabriel Abich
am 5.6.2021

Deutsch in Stockholm

MIT DER GEMEINDE BEFREUNDETE VEREINE UND INSTITUTIONEN

DIAKONIEVEREIN

Diakonin Michaela Kratz, 08-412 38 85,
michaela.kratz@svenskakyrkan.se
Pastor Jörg Weissbach, 08-412 38 84,
joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

NÄHVEREIN

Vorsitzende: Waltraud Masuhr,
Tel.: 08-34 73 52

NÄMDÖVEREIN

Vorsitzende: Birgit Heinz,
E-Mail: namdo.bokning@gmail.com

FUHRMANNSCHE STIFTUNG

Exekutoren: Hans-Alfred Ehrhardt,
Martin Kauffner, Erik Hygrell
Kontakt über Deutsche Gemeinde,
Fuhrmannsche Sprachschule:
Kontakt: Stefanie Weiß,
stefanie.weiss@svenskakyrkan.se und
Catrin Flodén, catrin.floden@svenskakyrkan.se

DEUTSCHER HÜLFSVEREIN

Vorsitzender: Hans-Alfred Ehrhardt, komm.
Kontakt: Elke Schmölder-Hanson
E-Mail: elke.schmoelder@telia.com

DEUTSCHE GESELLSCHAFT

Vorsitzender: Dr. Ulrich Adamheit

DEUTSCHER DAMENCLUB STOCKHOLM

Vorsitzende: Petra Wikström
Kontakt: 08-71 63 556 oder
petrawkstrm@gmail.com

SVENSK-TYSKA FÖRENINGEN

erbjuder föredrag, fester, utfärder mm.
www.svensk-tyskaforeningen.com
Information om medlemskap:
Tel.: 08-756 58 81

WEITERE DEUTSCHE INSTITUTIONEN UND GRUPPEN

DEUTSCHE BOTSCHAFT STOCKHOLM

Föbundsrepubliken Tysklands ambassad,
Box 27832, 115 93 Stockholm
Skarpögatan 9, 115 27 Stockholm
Tel.: 0046-8-670 15 00
www.stockholm.diplo.de

DEUTSCH-SCHWEDISCHE HANDELSKAMMER

Valhallavägen 185
102 52 Stockholm
Tel.: 0046-8-665 18 00
E-Mail: info@handelskammer.se
www.handelskammer.se

GOETHE-INSTITUT SCHWEDEN

Bryggargatan 12 A
111 21 Stockholm
Tel.: 0046-8-459 12 00
E-Mail: info-stockholm@goethe.de
www.goethe.de/stockholm

DEUTSCHE SCHULE STOCKHOLM

Karlavägen 25
114 31 Stockholm
Tel.: 0046-8-409 194 00
E-Mail: dss@tyskaskolan.se
www.tyskaskolan.se

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Västmannagatan 4, 111 24 Stockholm
Box 3107, 103 62 Stockholm
Tel.: 0046-8-454 65 92
E-Mail: info@fesnord.se
www.fesnord.org

KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

e.V. Nordische-Länder-Projekt
Regionalprojekt Nordische Länder
Blasieholmsgatan 2A
111 48 Stockholm
Tel.: 0046-8-611 70 00
E-Mail: Info.Nordics@kas.de
www.kas.de/web/nordische

IN SCHWEDEN LEBEN UND ARBEITEN –

Das Netzwerk in Schweden
www.inschweden.se
info@inschweden.se

FACEBOOK: DEUTSCHE IN STOCKHOLM
www.facebook.com/groups/167633154315/

FACEBOOK: DEUTSCHSPRACHIGE ELTERN
IN STOCKHOLM
www.facebook.com/
groups/498756256971396/

Deutsche St. Gertruds Gemeinde

Svartmangatan 16 A
111 29 Stockholm
Tel: 08-411 11 88
st.gertrud.forsamling@svenskakyrkan.se

Kirchenvorstand:
kyrkorad.st.gertrud@svenskakyrkan.se

www.svenskakyrkan.se/deutsche-gemeinde
www.facebook.com/deutsche-gemeinde

*Besuchszeiten des Pfarrbüros
nach Vereinbarung*

*Öffnungszeiten Kirche
Freitag bis Sonntag von 11–15 Uhr
21. Juni bis 16. August: täglich von 11 bis 15
Uhr, außerhalb der Gottesdienste*

*weitere Besuchsmöglichkeiten bei vorheriger
Anmeldung im Pfarrbüro*

*Gottesdienst in deutscher Sprache
jeden Sonntag um 11 Uhr*



KONTAKTE
DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE

Hauptpastor

Jörg Weissbach
Sprechstunde: nach Vereinbarung
0046 8-412 38 84 / 072 541 00 14
joerg.weissbach@svenskakyrkan.se

Sekretariat u. Öffentlichkeitsarbeit

Elisabeth Guggomos
Di-Do 13-16 und Fr 9-12,
o. n. Vereinbarung, 08-412 38 81*
elisabeth.guggomos@svenskakyrkan.se

Kämmerer

Christian Hesse
Mi-Fr 8-12, 08-412 38 82
christian.hesse@svenskakyrkan.se

Küsterin

Birgit Heinz
Di-Do 13-16 und Fr 9-12,
oder nach Vereinbarung
08-412 38 80*
birgit.heinz@svenskakyrkan.se

Diakonie

Diakonin Michaela Kratz
Di-Fr 9.30-11.30, 08-412 38 85*
michaela.kratz@svenskakyrkan.se

Diakonie / Kinder- und Jugendarbeit
Sozialpäd. / Socionom Max Rehse
Di-Fr 9.30-11.30, 08-412 38 88*
max.rehse@svenskakyrkan.se

Gemeindepädagogin

Sandra Schwebe (in Elternzeit)
Lisa Peters
08-412 38 86*
lisa.peters@svenskakyrkan.se

Kirchenmusiker

Dr. Michael Dierks
08-412 38 83*
michael.dierks@svenskakyrkan.se

Hauswirtschafterin

Ingeborg Kuntze
Di-Do 9.30-11.30
08-412 38 87
ingeborg.kuntze@svenskakyrkan.se

Gebäudeverwaltung

Gustav Ålåker
gustav.alaker@svenskakyrkan.se
+46 70 75 12 475

* Festnetz- und Mobilnummer

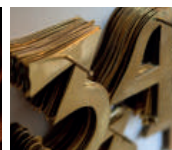
BANKVERBINDUNG
DEUTSCHE ST. GERTRUDS GEMEINDE

Schweden:

Tyska församlingen, Bankgiro: 177-7994
IBAN: SE 2350 0000 0005 2671 1386 60
BIC: ESSESESS
Swish-Nummer: 123 694 2908

Deutschland:

Deutsche Gemeinde,
Ev. Kreditgenossenschaft EG Hannover
Girokonto 618594
Bankleitzahl 520 604 10
IBAN: DE42 5206 0410 0000 6185 94
BIC: GENODEF1EK1



FOTOS: MAGNUS ARONSSON

Hilfe in Notsituationen

Wachsen Ihnen die Probleme über den Kopf? – Geldsorgen, Krankheit oder Arbeitslosigkeit – Die Deutsche St. Gertruds Gemeinde unterstützt Sie, diese schwierige Situation zu bewältigen. Nutzen Sie gerne unsere Angebote zur Bera-

tung oder Seelsorge. In Einzelfällen gibt es auch die Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung.

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt.

KONTAKT

Diakonin Michaela Kratz
08-412 38 85
Pastor Jörg Weissbach
08-412 38 84